



**LandesSportBund
Sachsen-Anhalt e. V.**



Bildungsbericht 2010 – 2013

Bildungsarbeit in Zahlen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Abstract	3
1 Ausgangssituation	5
2 Zielstellung	5
3 Vorgehensweise	5
4 Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.	6
5 Bildungsarbeit in Zahlen	7
5.1 Bildungsmaßnahmen im Überblick	7
5.1.1 Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände	10
5.1.2 Bildungsmaßnahmen der Kreis- und Stadtsportbünde	11
5.1.3 Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes	12
5.1.4 Bildungsmaßnahmen der Sportjugend	13
5.2 Lizenzausbildung im LandesSportBund	14
5.2.1 Übungsleiter/-innen C sportartübergreifender Breitensport	14
5.2.2 Übungsleiter/-innen B	14
5.2.3 Vereinsmanagement	15
5.2.4 Jugendleiter/-innen	15
6 Landessportschule Osterburg	16
7 Zusammenfassung	17
8 Zeitschiene /Ausblick	20
Anlage I Bildungsangebote der Landesfachverbände 2013 zur Qualifizierung von Übungsleiter- und Trainer/-innen	22
Anlage II Bildungsangebote der Kreis- und Stadtsportbünde 2013 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen	24
Anlage III Skizze Bildungsberichterstattung - Entwurf einer Gliederung	25
Anlage IV KOMMENTAR „Sport als Bildungspartner“ (Dr. Karin Fehres/Gudrun Schwind-Gick)	26

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2013, das dokumentiert der vorliegende Bildungsbericht, war hinsichtlich der Bildungsarbeit im Sport ein durchaus erfolgreiches Jahr.

13.312 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die umfangreichen Qualifizierungsangebote genutzt, die von den für Sportbildung zuständigen Partnern mit guter Qualität angeboten wurden.

Mein besonderer Dank gilt deshalb an dieser Stelle den Bildungsverantwortlichen in den KSB/SSB, den LfV und der Sportjugend. Die zahlreichen Bildungsangebote bezüglich der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern und Trainern belegen das. Auch der Fakt, dass Sachsen-Anhalt den höchsten Anteil an tätigen lizenzierten Übungsleitern/Trainern bundesweit vorweist, unterstreicht die intensive Bildungsarbeit.

Ebenso herzlich gilt mein Dank den hauptamtlichen Bildungsverantwortlichen beim LSB, die gerade in den letzten Jahren noch intensiver ihre Rolle als Dienstleister für die Bildungspartner wahrgenommen haben. Denn was die jährliche Bildungsberichterstattung anbetrifft, ist der LSB Sachsen-Anhalt bundesweit Vorreiter. Die konstruktive Mitarbeit in der DOSB-Arbeitsgruppe „BiBer“ (Bildungsbericht) wird sehr Wert geschätzt. Dabei ist es gut, zu wissen, dass auch auf politischer Ebene immer deutlicher wird, dass die Sportvereine heute wichtige Bildungspartner für Schule, Universität und der Berufsausbildung sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Erwartungen, die unsere Gesellschaft an den Sport zu Recht stellt, sind groß. Aber nur in einem konstruktiven Miteinander haben wir die Chance dem gerecht zu werden. Uns muss es gemeinsam noch besser gelingen, den Fokus intensiver auf den qualitativen Aspekt der Aus- und Fortbildung zu legen.

Die Zukunft des Sports mit zu gestalten heißt, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Trainerinnen und Trainer auszubilden, die mit hoher sozialer Sach- und Fachkompetenz ausgestattet sind.

So gesehen stellt der Bildungsbericht 2010 – 13 für alle Beteiligten ein Steuerungsinstrument dar, Bildungsarbeit noch systematischer zu betreiben. Zum anderen soll er aber auch die Bildungspotenziale des Sports auf Landes- und Bundesebene kommunizieren.

Für unsere gemeinsame Arbeit wünsche ich uns viel Erfolg

Winfried Melzer
Vizepräsident des LSB Sachsen-Anhalt e. V.
Bildung und Wissenschaft

ABSTRACT

Bildungsberichterstattung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)

Der aktuelle DOSB-Bildungsbericht „Das habe ich im Sport gelernt“¹ stellt alle Qualifizierungsangebote mit DOSB-Lizenz ausführlich dar. Daneben werden beispielhafte Bildungsangebote (Good-Practice-Beispiele) der Sportverbände, der angeschlossenen Akademien sowie der Sportjugend vorgestellt. Ein Kapitel befasst sich auch mit der Diskussion um den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). Zudem beinhaltet der Bericht eine Sonderauswertung des Sportentwicklungsberichtes 2011/2012 der Deutschen Sporthochschule Köln zum Thema „Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Qualifizierung“.

Im Rahmen der bildungspolitischen Diskussionen zum lebenslangen Lernen etabliert sich derzeit der „Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – DQR“. Er ist ein Instrument zur Einordnung von Qualifikationen im deutschen Bildungssystem. Grundlage für die Einordnung bildet dabei die Orientierung an Lernergebnissen, d. h. an erworbenen Kompetenzen. Durch die transparente Beschreibung von Lernergebnissen sollen Bildungsgänge und -abschlüsse zwischen den europäischen Staaten besser vergleichbar gemacht werden.

Interessant für den organisierten Sport ist der Anspruch des DQR, formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen gleichwertig anzuerkennen. Chancen eröffnen sich damit insbesondere für die non-formalen Lizenz-Aus- und Fortbildungen. Aber auch für informelle Lernprozesse, die sich im Sportverein einstellen, könnten sich durch eine Einsortierung in den DQR neue Perspektiven ergeben.

Der Kommentar der 33. Ausgabe der DOSB-Presse vom August 2014 widmet sich dem Thema „Sport als Bildungspartner“² und nimmt Bezug auf den gerade erschienen neuen Nationalen Bildungsbericht, der zum ersten Mal Sportvereine als Bildungsorte in der Analyse berücksichtigt.

Er thematisiert ebenfalls die Bereitschaft und das Engagement des organisierten Sports in Richtung der bildungspolitisch Verantwortlichen in Deutschland, mit dem Ziel „die Bildungsleistungen der Zivilgesellschaft, wie des Sports, im Nationalen Bildungsbericht und in den Bildungsberichten der Länder darzustellen“³.

Um die Bildungspotenziale des organisierten Sports (intern & extern) stärker zu kommunizieren, wurde im Jahr 2013 das Projekt „Bildungsberichterstattung“ im DOSB gestartet. Gesteuert durch die Arbeitsgruppe „BiBer“ ist es das Ziel, Bildungsberichte über alle Ebenen zu entwickeln,

- die die originären Leistungen der Bildungsarbeit des organisierten Sports kommunizieren,
- innerhalb der Mitgliedsorganisationen Schnittstellen zu weiteren Funktionen (z. B. Trendanalysen) ermöglichen
- und anschlussfähig an die staatliche bzw. kommunale Bildungsberichterstattung sind.

¹ URL http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/Ausbildung/downloads/Das_habe_ich_im_Sport_gelernt_-_Bericht_2013.pdf

² siehe Anlage IV, KOMMENTAR „Sport als Bildungspartner“ (Dr. Karin Fehres/Gudrun Schwind-Gick)

³ siehe Anlage IV, KOMMENTAR „Sport als Bildungspartner“ (Dr. Karin Fehres/Gudrun Schwind-Gick)

Damit kann die Grundlage gelegt werden, den organisierter Sport (v. a. Sportverbände) als namhafte und anerkannte Organisationen im non-formalen Bildungsbereich und darüber hinaus auch generell die non-formale Bildungsarbeit als anerkannten Bildungsbereich zu etablieren.

Der LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. (LSB) ist Praxispartner des Projektes und bringt seine Erfahrungen auf dem Gebiet der Bildungsberichterstattung in den Erarbeitungsprozess eines Leitfadens zum Erstellen eines Bildungsberichts für Sportorganisationen ein (siehe Kapitel 7).

Bildungsberichterstattung versteht sich als kontinuierliche, datengestützte Information über Rahmenbedingungen, Verlaufsmerkmale, Ergebnisse und Erträge von Bildungsprozessen. Um diesen Anforderungen besser gerecht zu werden, hat der LSB im Rahmen des Innovationsfonds des DOSB 2013/14 mit dem Projekt „Entwicklung eines digitalen Systems zur Evaluation von Bildungsprozessen“ den Ausbau der Vereinsverwaltungsdatenbank IVY begonnen. Mit dem neu geschaffenen Personen- bzw. Lehrgangsmodule können ab Oktober 2014 alle zur Planung und Evaluation von Bildungsmaßnahmen relevanten Daten erfasst werden. Mit dieser einheitlichen Datenerfassung für alle KSB/SSB und LFV sowie für den LSB und die SJ wird die Grundlage für eine statistisch auswertbare und vergleichbare Bildungsberichterstattung ab 2014 geschaffen.

0 Ausgangssituation

Im Sportentwicklungskonzept⁴ des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (LSB) wurde für den Bereich Bildung/Personalentwicklung die Zielstellung festgelegt, einen jährlichen Bildungsbericht zu verfassen. Dieser soll zur Erarbeitung und Ableitung von Zielstellungen u.a. für den Bereich Bildung/Personalentwicklung dienen. Im Bildungsbericht werden die Ergebnisse der Bildungsarbeit des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt zusammengefasst dargestellt. In den letzten Jahren hat sich dieses Steuerungsinstrument bewährt und wurde stetig weiterentwickelt. Der Bildungsbericht 2010 – 2013 knüpft an den Berichten 2010 – 2012⁵ an. Im aktuellen Bildungsbericht wird der Berichtszeitraum der letzten vier Jahre betrachtet. Das vorhandene Zahlenmaterial wird zur Veranschaulichung deskriptiv in Tabellen- bzw. Diagrammform dargestellt. Auf Interpretationen und detailliertere Analysen wird in diesem Bericht verzichtet, da die Vergleichbarkeit der Daten über den Zeitraum der letzten vier Jahre nicht gegeben ist. Grund hierfür ist einerseits die sehr schwankende Zahl an Rückmeldungen und die daraus resultierenden unterschiedlichen Stichprobenumfänge. Andererseits wurden die „Rohdaten“ in den vergangenen Jahren auf unterschiedliche Weise zusammengetragen und statistisch ausgewertet. Demzufolge bietet der aktuelle Bildungsbericht dem Leser lediglich Momentaufnahmen der Jahre 2010 – 2013.

1 Zielstellung

Der vorliegende „Bildungsbericht 2010 – 2013, Bildungsarbeit in Zahlen“ stellt die Ergebnisse der Bildungsarbeit des LSB, der Kreis- und Stadtsportbünde (KSB/SSB), der Landesfachverbände (LFV) sowie der Sportjugend (SJ) in Sachsen-Anhalt für die Jahre 2010 – 2013 dar.

Mit dem Bericht werden Datenbasis und damit Grundlagen für folgende Ziele geschaffen:

- Erarbeitung von langfristigen Zielstellungen für die Bildungsarbeit im Sport
- Ableitung von Maßnahmen mit Blick auf Zielkennziffern der Jahre 2013 – 2016 (z. B. die Überarbeitung der Bildungskonzeption)
- Weiterentwicklung des Bildungsberichtes zum systematischen Steuerungselement für die Bildungsarbeit im Sportland S.-A.
- Kommunikation der Bildungspotenziale des organisierten Sports auf Landes- und Bundesebene
- Einsortierung der non-formalen Lizenz-Aus- und Fortbildungen in den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen als mittelfristiges Ziel, welches auf Bundesebene durch den DSOB verfolgt wird und durch die Bildungsberichte der Landesverbände unterstützt werden kann
- Basis für die Anschlussfähigkeit an die staatlichen und kommunalen Bildungsberichte

2 Vorgehensweise

Grundlage für die Zusammenstellung des Daten-/Zahlenmaterials für den „Bildungsbericht 2010 – 2013, Bildungsarbeit in Zahlen“ sind die Zuarbeiten der KSB/SSB und LFV im Rahmen der Evaluation der Bildungsangebote der Jahre 2010 – 2013, sowie die Auswertungen der zentral durchgeführten Bildungsmaßnahmen von LSB und SJ. Die Zuarbeiten orientieren sich am Qualifizierungssystem des LSB (siehe Kap. 4), das einerseits die Struktur der Ausbildungsangebote im organisierten Sport abbildet und andererseits den theoretischen Rahmen einer zielgruppenorientierten und modernen Bildungsarbeit in Sachsen-Anhalt vorgibt. Es berücksichtigt dabei die Möglichkeiten und die Bedürfnisse der KSB/SSB sowie die der LFV.

⁴ Siehe: Sportentwicklungskonzept des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. 2013-2016

⁵ Siehe: Bildungsberichte 2008 – 2010/2011/2012. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

3 Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.

Lizenzstufe	Übungsleiter/innen	Trainer/innen	Jugendleiter/innen	Vereinsmanger/innen
Ausbildungs-träger	LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. Durchführung in Kooperation mit bzw. durch KSB/ SSB, LFV und Sportjugend im LSB S.-A. e.V	Landesfachverbände Auf der Grundlage der Vorgaben der jeweiligen Spitzenverbände	Sportjugend im LSB Sachsen-Anhalt e.V.	LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.
2. Lizenzstufe mind. 60 LE	Übungsleiter/in B Sport in der Prävention <ul style="list-style-type: none"> • Herz/ Kreislauf • Haltung/ Bewegung • Bewegungsraum Wasser • Stressbewältigung • Kinderturnen 	Trainer/in B <ul style="list-style-type: none"> • Breitensport • Leistungssport 		Vereinsmanager/in B
1. Lizenzstufe mind. 120 LE	Übungsleiter/in C Breitensport sportartübergreifend <ul style="list-style-type: none"> • Profil Kinder/ Jugendliche • Profil Erwachsene/ Ältere 	Trainer/in C <ul style="list-style-type: none"> • Breitensport • Leistungssport 	Jugendleiter/in	Vereinsmanager/in C
	Sportartübergreifendes Basismodul (45 Lerneinheiten)			
	Jugendleitercard		Jugendleitercard	
Vorstufen-qualifikation mind. 30 LE	Trainerassistent/innen Sportassistent/innen (Kinder/ Jugendliche) Sportassistent/innen (Erwachsene/ Ältere)			dezentrale Qualifizierungsreihe „V i P – Vereine im Prozess“

Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V..

5 Bildungsarbeit in Zahlen

5.1 Bildungsmaßnahmen 2010 – 2013 im Überblick⁶

Die zwei aufgeführten Tabellen geben einen Überblick über die Qualifizierungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche der verschiedenen Bereiche des organisierten Sports 2010-2013.

	2010				2011			
	Maßnahmen	TN männlich	TN weiblich	TN gesamt	Maßnahmen	TN männlich	TN weiblich	TN gesamt
LSB⁷	48	414	414	828	57	381	590	971
SJ⁸	61	717	823	1.540	71	705	809	1.514
KSB/SSB	103	1.226	1.525	2.751	110	1.384	1.201	2.585
LFV⁹	198	3.966	1.765	5.731	298	5.154	2.041	7.195
GESAMT	410	6.323	4.574	10.850	536	7.624	4.641	12.265

	2012				2013			
	Maßnahmen	TN männlich	TN weiblich	TN gesamt	Maßnahmen	TN männlich	TN weiblich	TN gesamt
LSB	55 ¹⁰	332	543	875	46 ¹¹	306	428	734
SJ	91	801	968	1.769	97	830	936	1.766
KSB/SSB	138	1.332	2.584	3.916	140	1.314	2.334	3.648
LFV	335	6.562	2.508	9.070	313	4.926	2.238	7.164 ¹²
GESAMT	619	9.027	6.603	15.630	596	7.376	5.936	13.312

⁶ Siehe: Bildungsberichte 2008-2010/2011/2012. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

⁷ LSB: ohne Maßnahmen, die in Kooperation mit Ausbildungspartnern durchgeführt werden (z. B. Landesbereitschaftspolizei, Justizvollzugsangestellte)

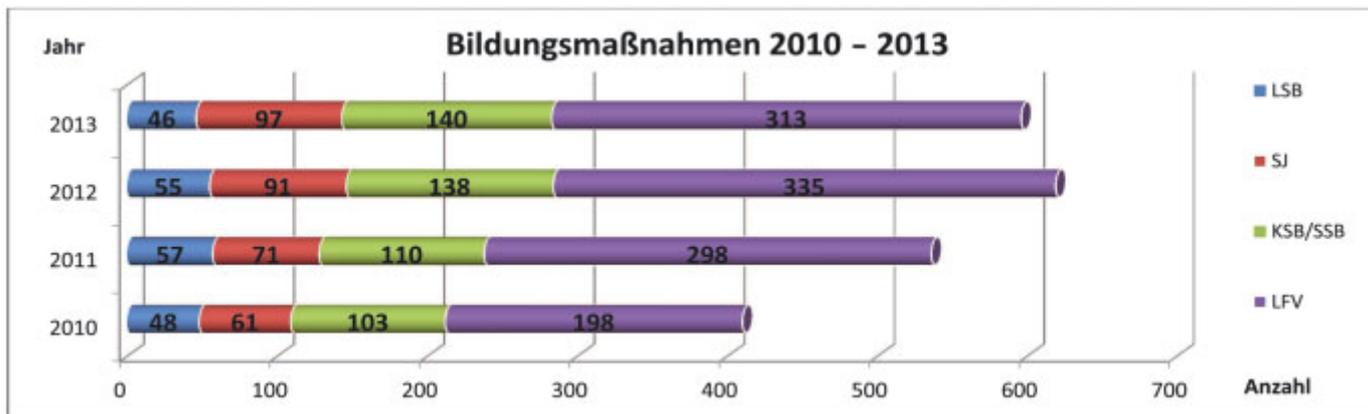
⁸ Anzahl der Maßnahmen der SJ Sachsen-Anhalt ohne Kreis-, Stadt-Jugendern

⁹ LFV: 2010: 28 / 2011: 42 / 2012: 45 / 2013: 48 Rückmeldungen

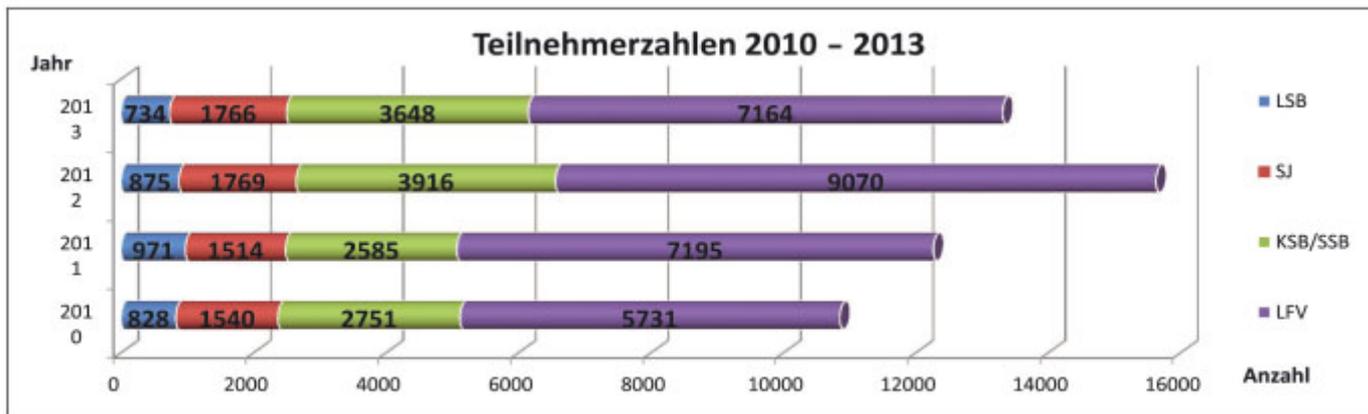
¹⁰ 8 Kooperationsveranstaltungen zwischen dem LSB und den KSB/SSB

¹¹ 7 Kooperationsveranstaltungen zwischen dem LSB und den KSB/SSB

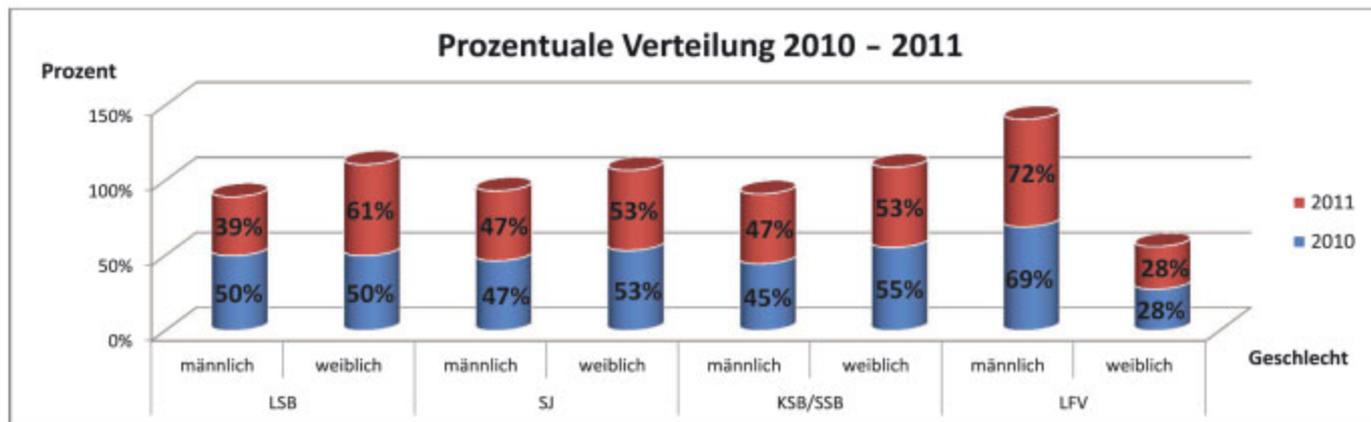
¹² Die reduzierte Gesamtteilnehmerzahl der LFV 2013 im Vgl. zu 2012 (- 1.906 Teilnahmen) ergibt sich größtenteils aus der reduzierten Teilnehmerzahl des Fußballverbandes in 2013 (FSA Teilnehmer gesamt in 2012: 3.171; FSA Teilnehmer gesamt in 2013: 1.618)



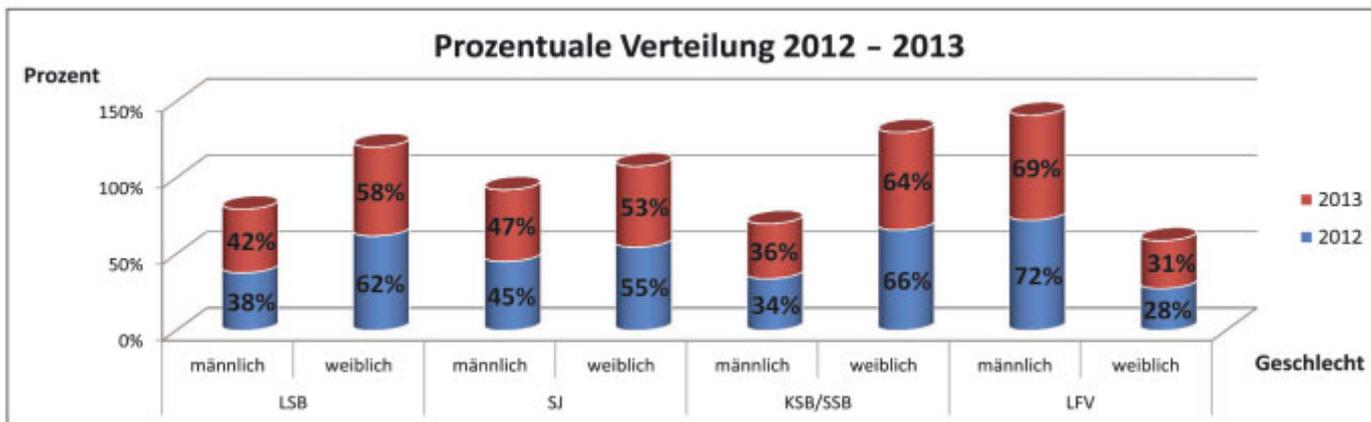
Qualifizierungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche der verschiedenen Bereiche des organisierten Sports 2010 - 2013.



Gesamtteilnehmerzahlen der Qualifizierungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche 2010 - 2013.

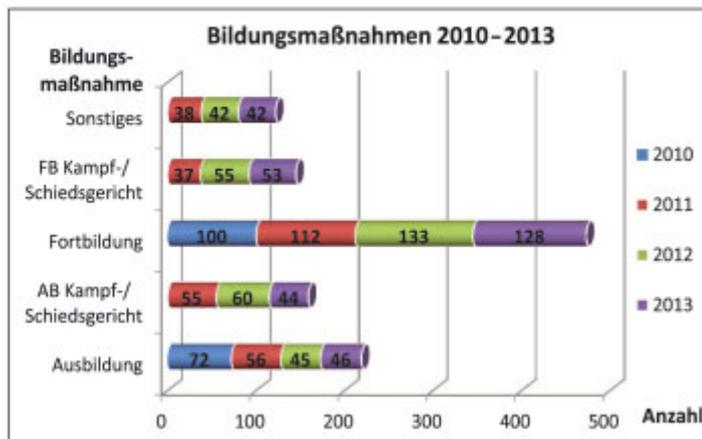


Prozentuale Verteilung der männlichen und weiblichen Gesamtteilnehmerzahlen für LSB, SJ, KSB/SSB und LFV der Jahre 2010 und 2011.

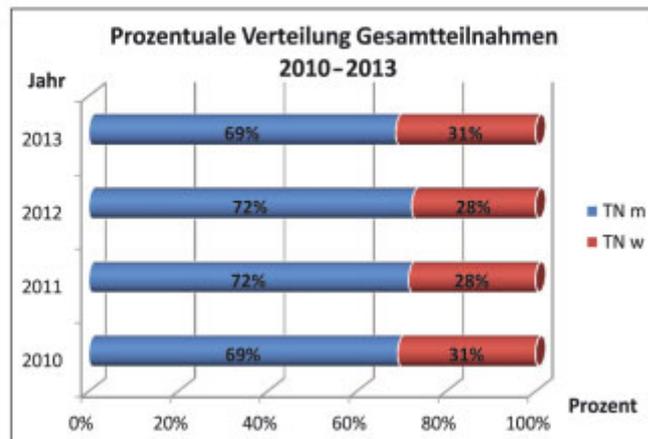


Prozentuale Verteilung der männlichen und weiblichen Gesamtteilnehmerzahlen für LSB, SJ, KSB/SSB und LFV der Jahre 2012 und 2013.

5. 1. 1 Bildungsmaßnahmen der LFV 2010–2013 im Überblick



Qualifizierungsangebote der LFV für Ehren- und Hauptamtliche 2010–2013.



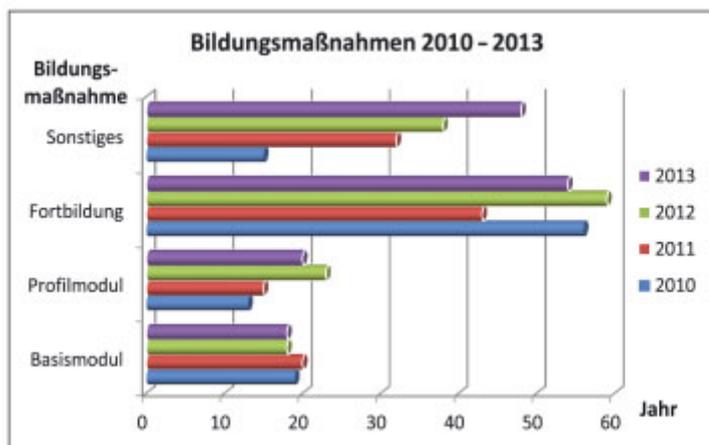
Prozentuale Verteilung der Gesamtteilnahmen an Qualifizierungsangeboten der LFV 2010–2013.

	Ausbildung		Ausbildung Kampf-/Schiedsgericht		Fortbildung		Ausbildung Kampf-/Schiedsgericht		Sonstiges		GESAMT	
	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer
2010¹³	72	1341	-	-	100	3037	-	-	26	1353	198	5.731
2011	56	716	55	949	112	3792	37	752	38	986	298	7.195
2012	45	777	60	1281	133	3234	55	3012	42	766	335	9.070
2013	46	558	44	853	128	3861	53	1007	42	885	313	7.164¹⁴

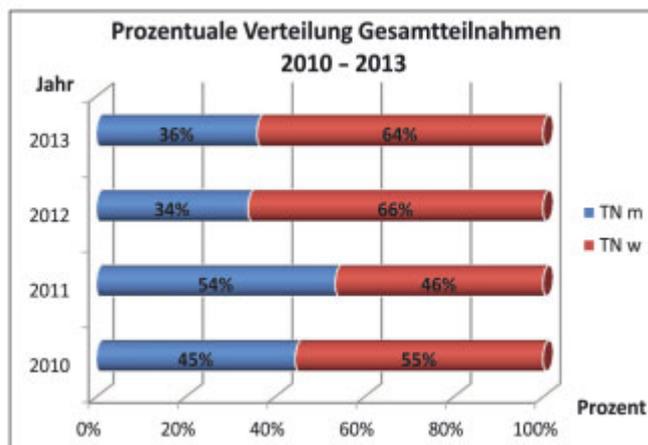
¹³ Im Bildungsbericht 2008-2010 wurde noch keine Unterscheidung zwischen der Aus- und Fortbildung von Trainer/Innen und Kampf-/Schiedsrichter/innen getroffen.

¹⁴ Die reduzierte Gesamtteilnehmerzahl der LFV 2013 im Vgl. zu 2012 (- 1.906 Teilnahmen) ergibt sich größtenteils aus der reduzierten Teilnehmerzahl des Fußballverbandes in 2013 (FSA Teilnehmer gesamt in 2012: 3.171; FSA Teilnehmer gesamt in 2013: 1.618)

5. 1. 2 Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB 2010 – 2013 im Überblick



Qualifizierungsangebote der KSB/SSB für Ehren- und Hauptamtliche 2010 – 2013.



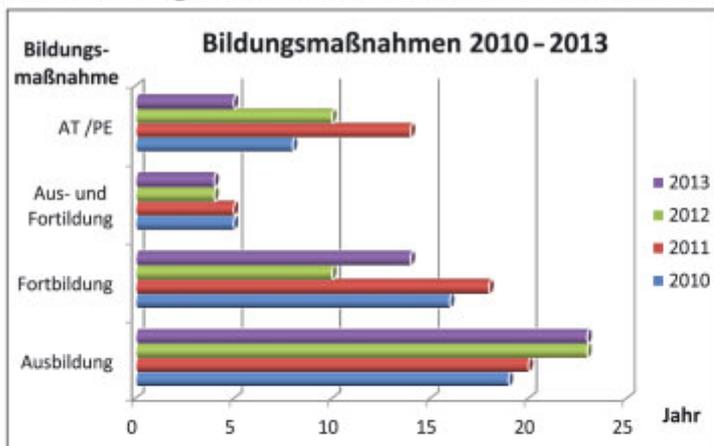
Prozentuale Verteilung der Gesamtteilnahmen an Qualifizierungsangeboten der KSB/SSB 2010 – 2013.

	Basismodul		Profilmodul		Fortbildung		Sonstige Maßnahmen		GESAMT	
	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer
2010	19	460	13	306	56	1.104	15	881	103	2.751
2011	20	502	15	329	43	866	32	888	110	2.585
2012	18	434	23	544	59 ¹⁵	1.347	38	1.591	138	3.916
2013	18	480	20	434	54 ¹⁶	1.226	48	1.508	140	3.648

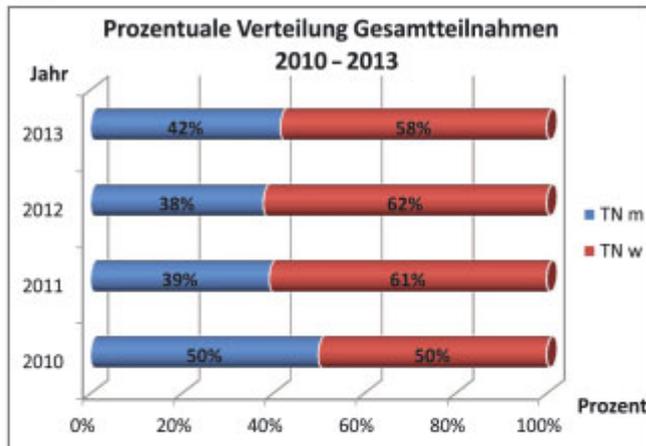
¹⁵ 8 Kooperationsveranstaltungen zwischen den KSB/SSB und dem LSB

¹⁶ 7 Kooperationsveranstaltungen zwischen den KSB/SSB und dem LSB

5. 1. 3 Bildungsmaßnahmen des LSB 2010 – 2013 im Überblick



Qualifizierungsangebote des LSB für Ehren- und Hauptamtliche 2010–2013.



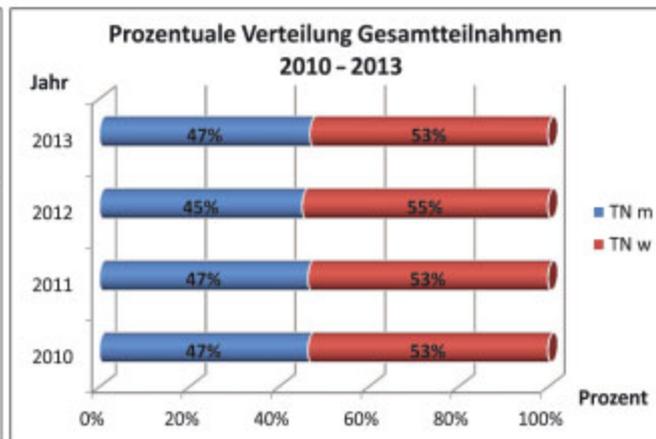
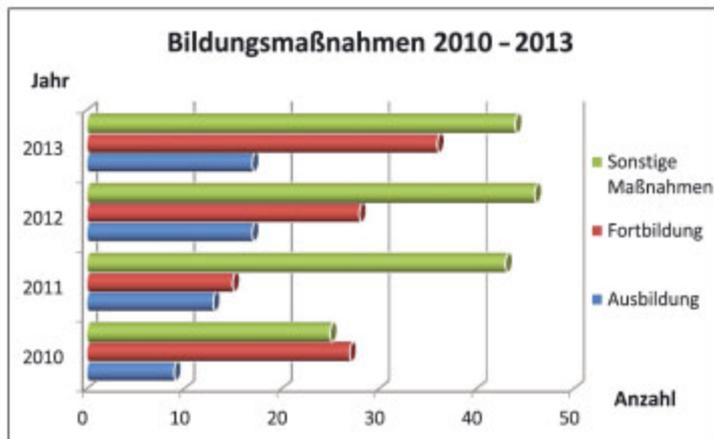
Prozentuale Verteilung der Gesamtteilnahmen an Qualifizierungsangeboten des LSB 2010–2013.

	Ausbildung		Fortbildung		Aus- und Fortbildung		Arbeitstagen/ Maßnahmen zur Personalentwicklung		GESAMT	
	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer
2010	19	283	16	324	5	48	8	173	48	828
2011	20	310	18	402	5	54	14	205	57	971
2012	23	332	18 ¹⁷	307	4	50	10	186	55	875
2013	23	317	14 ¹⁸	285	4	36	5	96	46	734

¹⁷ 8 Kooperationsveranstaltungen zwischen dem LSB und den KSB/SSB

¹⁸ 7 Kooperationsveranstaltungen zwischen dem LSB und den KSB/SSB

5. 1. 4 Bildungsmaßnahmen der SJ 2010 – 2013 im Überblick



Qualifizierungsangebote der SJ für Ehren- und Hauptamtliche 2010 – 2013.

Prozentuale Verteilung der Gesamtteilnahmen an Qualifizierungsangeboten der SJ 2010 – 2013.

	Ausbildung		Fortbildung		Sonstige Maßnahmen		GESAMT	
	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer
2010	9	194	27	826	25	520	61	1.540
2011	13	230	15	474	43	810	71	1.514
2012	17	275	28	515	46	979	91	1.769
2013	17	298	36	695	44	773	97	1.766

5. 2 Lizenzausbildung im LandesSportBund

5. 2. 1 Übungsleiter/-innen – C sportartübergreifender Breitensport

	Neuausstellungen			Verlängerungen			Gültige Lizenzen (Stand: 31. 12. des jeweiligen Jahres)		
	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich	weiblich
2010¹⁹	525	-	-	629	-	-	-	-	-
2011	669	362 (54%)	307 (46%)	349	178 (51%)	171 (49%)	5.129	2.896	2.233
2012	711	415 (58%)	296 (42%)	539	268 (50%)	271 (50%)	5.222	2.906	2.316
2013	601	349 (58%)	252 (42%)	869	412 (47%)	457 (53%)	5.459	2.995	2.464

5. 2. 2 Übungsleiter/-innen – B

	Neuausstellungen			Verlängerungen			Gültige Lizenzen (Stand: 31. 12. des jeweiligen Jahres)		
	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)
2010²⁰	19	15 (79%)	4 (21%)	30	19 (63%)	11 (37%)	-	-	-
2011²¹	2	2	0	13	4 (31%)	9 (69%)	216	-	-
2012	11	2 (18%)	9 (81%)	18	13 (72%)	5 (28%)	204	107	97
2013	4	-	4	43	24 (56%)	19 (44%)	166²²	93	73

¹⁹ Im Bildungsbericht 2008 – 2010 wurde im Bereich Übungsleiter/-innen – C sportartübergreifender Breitensport ausschließlich die Gesamtanzahl der Neuausstellungen und Verlängerungen erfasst.

²⁰ Im Bildungsbericht 2008 – 2010 wurde im Bereich Übungsleiter/-innen – B die Gesamtanzahl der Neuausstellungen und Verlängerungen, jedoch nicht der Stand der in diesem Jahr aktuell gültigen Lizenzen in diesem Bereich, erfasst.

²¹ Im Bildungsbericht 2011 wurden im Bereich Übungsleiter/-innen – B die gesamt gültigen Lizenzen erfasst, jedoch keine geschlechtsspezifische Unterscheidung vorgenommen.

²² Der Rückgang der gesamt gültigen Lizenzen im Bereich ÜL – B erklärt sich durch die Einführung der neuen Bildungskonzeption 2007. Seit 2007 wird die Ausbildung und Ausstellung der ÜL – B-Lizenzen primär durch die Landesfachverbände (LTV, LVSA, LSV) realisiert.

5. 2. 3 Vereinsmanagement

	Neuausstellungen			Verlängerungen			Gültige Lizenzen (Stand: 31. 12. des jeweiligen Jahres)		
	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich	weiblich
2010²³	14	6 (43%)	8 (57%)	6	3	3	-	-	-
2011	10	9 (90%)	1 (10%)	3	3	0	72	41	31
2012	16	15 (94%)	1 (6%)	3	3	0	78	51	27
2013	14	10 (71%)	4 (29%)	4	1 (25%)	3 (75%)	67	41	26

5. 2. 4 Jugendleiter/-innen Lizenz

	Neuausstellungen ²⁴			Verlängerungen			Gültige Lizenzen (Stand: 31. 12. des jeweiligen Jahres)		
	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich (% vom Gesamt)	weiblich (% vom Gesamt)	gesamt	männlich	weiblich
2010²⁵	48	41 (85%)	7 (15%)	4	2	2	-	-	-
2011	24	21 (88%)	3 (12%)	18	11 (61%)	7 (34%)	164	111	53
2012	8	4 (50%)	4 (50%)	15	8 (53%)	7 (47%)	180	123	57
2013²⁶	14	10 (71%)	4 (29%)	-	-	-	173	116	57

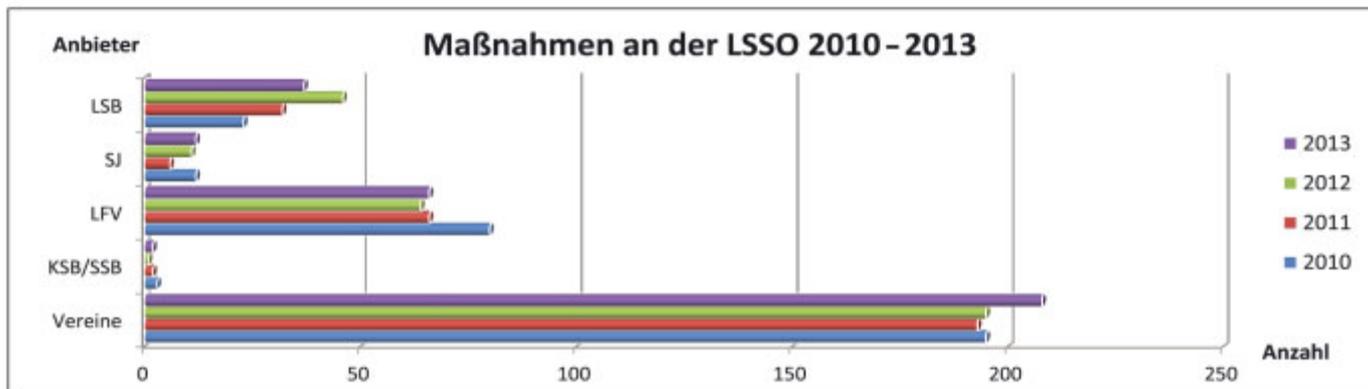
²³ Im Bildungsbericht 2008 – 2010 wurde im Bereich Vereinsmanagement ausschließlich die Gesamtanzahl der Neuausstellungen und Verlängerungen erfasst.

²⁴ Die verringerte Anzahl der Neuausstellungen an Jugendleiter/-innen Lizenzen liegt darin begründet, dass die Sportjugend Sachsen-Anhalt diese Lizenzausbildung seit 2009 nicht mehr anbietet. Ausschließlich im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Freiwilligendienste (FSJ: Freiwilliges Soziales Jahr, BFD: Bundesfreiwilligendienst) findet die Lizenzausbildung zum/zur Jugendleiter/in statt.

²⁵ Im Bildungsbericht 2008 – 2010 wurde im Bereich Jugendleiter/-innen ausschließlich die Gesamtanzahl der Neuausstellungen und Verlängerungen erfasst.

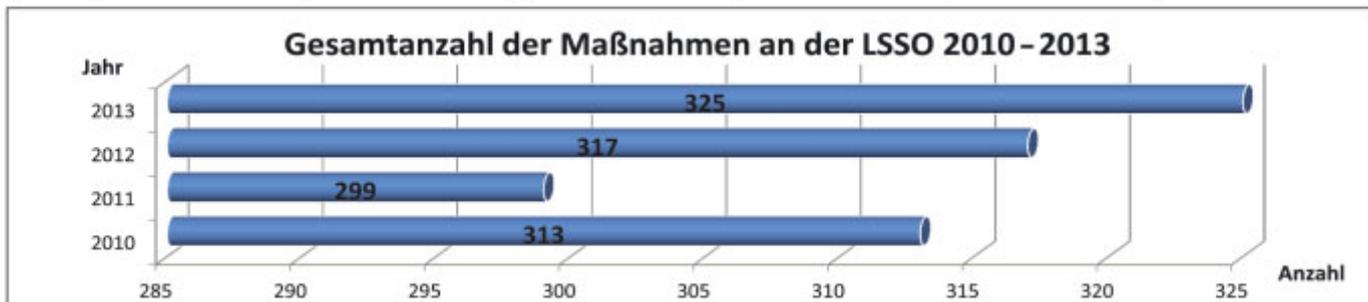
²⁶ Im Bildungsbericht 2013 wurden im Bereich Jugendleiter/-innen die Lizenzverlängerungen nicht erfasst.

6. Landessportschule Osterburg



Anzahl der Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen, die 2010 - 2013 an der Landessportschule Osterburg durchgeführt wurden.

	Vereine	KSB/SSB	LFV	SJ	LSB	Gesamt
2010	195	3	80	12	23	313
2011	193	2	66	6	32	299
2012	195	1	64	11	46	317
2013	208	2	66	12	37	325



7. Zusammenfassung

Der Bildungsbericht 2013 liefert umfassendes Zahlenmaterial aus der Bildungsarbeit der vergangenen vier Jahre (2010-2013) des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V., der Sportjugend Sachsen-Anhalt, der Kreis- und Stadtsporverbände und der Landesfachverbände. Er beinhaltet Datenmaterial aus allen Bereichen des Qualifizierungssystems des LSB. Mit dem vorliegenden Bericht wird die Grundlage für eine weiterführende Diskussion in puncto Bildungsberichterstattung geschaffen.

Eingangs wurde die Problematik der Vergleichbarkeit der Daten der letzten vier Jahre erwähnt. Die sehr schwankende Anzahl an Rückmeldungen und die daraus resultierenden unterschiedlichen Stichprobenumfänge, die verschiedenen statistischen Auswertungsmethoden der „Rohdaten“ in den vergangenen Jahren sind Gründe für die relativ unterschiedliche Berichterstattung in den Jahren 2010-2013. Der Bildungsbericht 2008-2010 stellte in Tabellen- und Diagrammform ausschließlich Momentaufnahmen, ohne tieferegehende Analysen und Interpretationen, dar. Der Bericht 2011 orientiert sich am Bericht des Vorjahres 2010. Allerdings werden hier punktuell erste Interpretationen und Analysen der verarbeiteten Daten vorgenommen, so dass interessante Zusammenhänge, Ableitungen und Schlussfolgerungen der aktuellen und zukünftigen Bildungsarbeit getroffen werden konnten. Die Ausgabe 2012 basiert auf einer ähnlichen Datengrundlage und -verarbeitung und orientiert sich an den statistischen Auswertungen des Berichtes 2011. Daher war es in 2012 möglich, diverse Vergleiche der Bildungsjahre 2011 und 2012 vorzunehmen und Unterschiede herauszuarbeiten. Der aktuelle Bericht 2013 beschränkt sich analog des Berichtes 2010 ausschließlich auf eine rein deskriptive Statistik ohne tieferegehende Interpretationen der Daten. Im Unterschied zu allen bisherigen Ausgaben wurde in diesem Jahr ein Berichterstattungszeitraum von vier Jahren dargestellt.

Das Referat Bildung/Personalentwicklung hat sich zusammen mit dem Landesausschuss Wissenschaft und Bildung für diese Darstellungsform entschlossen. Die Gründe sollen im Folgenden näher erläutert werden.

Im vergangenen Jahr vollzog sich beim DOSB eine interessante Entwicklung in puncto Bildungsberichterstattung. In diesem Zusammenhang wurde eine AG „BiBer“ (Bildungsberichterstattung) installiert. Den Vorsitz haben Gudrun Schwind-Gick, als Ressortleitung Bildung und Olympische Erziehung im DOSB, und Dr. Ulrich Iberer, der an der PH Ludwigsburg am Institut für Bildungsmanagement beschäftigt ist. Zudem setzt sich die AG aus Vertreterinnen und Vertretern der LandesSportBünde, Spitzenverbände und Verbände mit besonderen Aufgaben zusammen. Der LandesSportBund Sachsen-Anhalt wurde als Praxispartner herangezogen und soll die Erfahrungen in der Berichterstattung der letzten Jahre mit einfließen lassen. Die AG verfolgt primär die folgenden Ziele:

- Erarbeitung eines übergreifendes Leitfadens für die Bildungsberichterstattung
- Bildungsberichterstattung über alle Ebenen des organisierten Sports zu etablieren (vom DOSB bis zur regionalen Ebene)
- Anschlussfähigkeit an die staatlichen und kommunalen Bildungsberichte
- Innerhalb der Organisationen → Bildungsberichterstattung als Steuerungsinstrument und zur Trendanalyse
- Strategisches Ziel für den organisierten Sport → Bildungsberichterstattung als ein unterstützendes Instrument zur Anerkennung des Sport als non-formaler Bildungsbereich
- Bildungsberichterstattung für die politische Diskussion und Argumentation

Insbesondere der abschließend aufgeführte Punkt ist von großer Bedeutung. Wie eingangs erwähnt, etabliert sich derzeit im Rahmen der bildungspolitischen Diskussionen zum lebenslangen Lernen der „Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges

Lernen – DQR“. Durch die transparente Beschreibung und Abbildung von Lernergebnissen dient dieses „Übersetzungsinstrument“ der Vergleichbarkeit von Bildungsgängen und -abschlüssen (schulische, berufliche und akademische Qualifikationen).

An dieser Stelle eröffnet sich für den organisierten Sport eine große Chance, die Komplexität der Bildungsarbeit im Sport abzubilden, transparent und greifbar zu machen. Weder im deutschen Bildungsbericht, im deutschen Lernatlas, im Bildungsmonitor noch in den länderspezifischen Bildungsberichten wird das Bildungspotenzial und die Bildungsarbeit des organisierten Sports aufgegriffen und abgebildet.

„Doch im Sport wird gelernt. Bewegungsabläufe, Sportarten, Wettkampfregele, sportlicher Ehrgeiz, Führungsverantwortung, soziales Miteinander und vieles mehr. Insbesondere die informellen Lernprozesse, die derzeit im Blickpunkt der Bildungsdebatten stehen, nehmen im Sport eine große Bedeutung ein. Schulische und außerschulische Lernprozesse sollen sich gegenseitig anregen und ergänzen. Das gelingt nur, wenn die unterschiedlichen Akteure erkennen, welche besonderen Bildungspotenziale und Leistungen jedes einzelne Teilsystem für lebenslanges Lernen einbringt. Bildungsberichte sind bildungsbereichsübergreifende, indikatorengestützte, problemorientierte und auf Entwicklungen im Zeitverlauf angelegte (Gesamt) Darstellungen über die Situation von Bildung, die u. a. darauf abzielen, den Partnern in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft diese Potenziale aufzuzeigen, verbunden mit dem Wunsch, dass diese in der bildungspolitischen Diskussion zukünftig mehr Beachtung finden.“ (Iberer, U., 2014 – erste Ergebnisse der AG „BiBer“)

Auf Landesebene konnte der LSB Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr in Sachen Bildung einiges auf den Weg bringen. Im Bericht 2012 wurde das Ziel formuliert, die Bögen zur Erfassung der LFV detaillierter zu gestalten, um genauere und vergleichbarere Datensätze zu generieren. Zudem sollten die LFV die Möglichkeit erhalten, Kooperationspartner in den Bildungsmaßnahmen mitzuführen zu können. Dieser neue Erfassungsbogen wurde erstmals 2013 eingesetzt und ermöglichte das Exportieren der erfassten Daten und wurde der Zielstellung – *eine detailliertere Analyse der Bildungsmaßnahmen der LFV* zu generieren – gerecht.

Ein weiteres formuliertes Ziel war die Entwicklung eines einfacheren, online-basierten Erfassungssystems für die LFV und KSB/SSB, das es ermöglicht in „Echt-Zeit“ die bildungsrelevanten Daten direkt nach dem Lehrgang abzubilden. Mit diesem System soll es möglich sein, die Bildungsplanung für das Folgejahr und zugleich die Abrechnung/Evaluation der aktuellen Bildungsmaßnahmen vorzunehmen. Damit entfallen zum einen die jährlichen Planungs- und Evaluationsbögen und zum anderen partizipieren alle am Bildungsprozess Beteiligten durch eine fortwährend aktuelle Soll-Ist-Analyse ihrer geplanten und durchgeführten Maßnahmen.

Ein großer Schritt in die richtige Richtung und zur Erfüllung der benannten Ziele bietet nunmehr die erweiterte interne Vereinsverwaltungsdatenbank – IVY 3.0 des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e.V. Der Bereich Bildung/Personalentwicklung hat zum Ausbau der Datenbank aus Bildungssicht den Innovationsfond des DOSB beantragt und dafür den Zuschlag erhalten.

Der LSB hat sich dabei die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in der verbandlichen Qualifizierung zum Ziel gesetzt. Das Innovationsfond-Projekt *„Entwicklung eines digitalen Systems zur Evaluation von Bildungsprozessen“* knüpft in diesem Zusammenhang an das Kernziel des SALTO-Projektes des DOSB, die Qualität im Qualifizierungssystem mit einem strategisch angelegten Einsatz von digitalen Medien in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu erhöhen, an. Der LSB versucht durch den Einsatz digitaler Medien, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Zielvorstellung zu schaffen. Neben dem LSB und der Sportjugend wurden die Kreis- und Stadtsportbünde sowie die Landesfachverbände in den Prozess mit eingebunden. Beginnend mit der Planung der Bildungsmaßnahmen können in einem einheitlichen System digital alle relevanten Daten tagesaktuell erfasst und ausgewertet werden. Diese Daten wiederum sind Grundlage für eine bedarfsorientierte Evaluation und Bildungsberichterstattung. Mit der digitalen Datenerfassung und –auswertung wird erstmals die Möglichkeit geschaffen, alle Träger und Partner der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Sinne einer ergebnisorientierten Evaluation von Bildungsprozessen zu vernetzen. Es entsteht ein Beratungs- und Kontrollsystem, das eine kontinuierliche Steuerung der Bildungsprozesse ermöglicht, wovon alle Ausbildungsträger und –partner partizipieren.

Wie gestaltet sich die technische Umsetzung?

Für die Erfüllung der Zielsetzung wurde das Vereinsverwaltungssystem – IVY – des LSB eingebunden und erweitert. Hierfür wurde für alle Ausbildungsträger das „Lehrgangsmodul“ erarbeitet, das die erforderlichen Prozesse und Schnittstellen von der Bildungsplanung über die Durchführung bis hin zur Auswertung der Lehrgangsmassnahmen sowie der abschließenden Datenverwendung für die jährliche Bildungsberichterstattung des organisierten Sports im Bundesland berücksichtigt. Grundlage ist eine „Echt-Zeit“ Datenbankstruktur, die eine eindeutige Erfassung von Personendaten sowie aller Lizenzen, die einer Person zuzuordnen sind, ermöglicht. In diesem Zusammenhang wurde das bestehende Lizenzmodul in seiner Funktionalität erweitert. Dies bildet die Grundlage für die verbandliche Lizenzstatistik auf Landesebene und berücksichtigt die Schnittstelle zur DOSB-Lizenzstatistik 2.0. Ein langfristiges Ziel besteht darin, die Ansprüche der Landesfachverbände zu bedienen und eine Brücke zur Lizenzstatistik ihrer Spitzenverbände zu schlagen.

Das erweiterte System ermöglicht durch die personengebundene Erfassung und Verwaltung Rückschlüsse auf die Altersstrukturen und das ehrenamtliche Engagement. Auch an dieser Stelle wird das formulierte Ziel aus dem Bericht 2012 – *eine detailliertere Aufschlüsselung der Teilnehmerdaten vornehmen zu können* – erfüllt. Unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorgaben können Bildungsmaßnahmen zukünftig zielgruppenspezifisch beworben werden. Zudem generiert das System die Gültigkeit der erfassten Lizenzen auf dessen Grundlage gezielte Fortbildungsmaßnahmen zur Lizenzverlängerung sowohl im sportartübergreifenden als auch im sportartspezifischen Bereich angeboten und beworben werden können. Auch die teilnehmerspezifische Lehrgangsauswertung wird zukünftig Berücksichtigung im neuen System finden und kann im Sinne eines Qualitätsmanagements der Bildungsmaßnahmen mit in den Bildungsbericht einfließen.

8. Zeitschiene / Ausblick

- Das Ziel des Innovationsfond-Projektes *„die Entwicklung eines digitalen Systems zur Evaluation von Bildungsprozessen“* wurde erreicht und das Projekt wird im September diesen Jahres abgeschlossen.
- Die Projektergebnisse sowie die daraus resultierenden Möglichkeiten werden zum Bildungstag, am 11. Oktober 2014, vorgestellt.
- Ab diesem Jahr können die KSB/SSB, LFV, der LSB und die Sportjugend mit der Planung ihre Bildungsmaßnahmen beginnen und alle lehrgangsrelevanten Daten tagesaktuell erfassen. Diese Daten wiederum sind Grundlage für die Evaluation und Bildungsberichterstattung der kommenden Jahre.
- Ab 2015 wird die komplette Evaluation der Bildungsmaßnahmen über das IVY realisiert. Damit wird ab 2015 einerseits die Basis für eine Vergleichbarkeit der Bildungsberichte auf Landesebene ermöglicht und andererseits die Umstellung der Bildungsberichterstattung auf das Anforderungsprofil des DOSB geebnet.
- Mit dem Personenmodul wurde die Voraussetzung für eine einheitliche Lizenzstatistik, mit der Option einer Schnittstellenlösung zum DOSB, geschaffen. Alle, in den Vereinsakten existierenden Lizenzen, wurden durch eine enorme Fleißarbeit der Kreis- und Stadtsportbünde des LSB Sachsen-Anhalt digitalisiert und personalisiert abgelegt. Sukzessive werden ab August 2014 alle durch den LSB neu ausgestellten und verlängerten Lizenzen in das System eingespeist. Ziel ist es, die LFV noch stärker in diesen Prozess einzubinden, um mit dem erweiterten System auch die Grundlage einer fachverbandsspezifischen, realistischen Lizenzstatistik zu schaffen.
- Der Bildungsbericht 2010 – 2013 erscheint zum Landessporttag, am 27. September 2014. Angelehnt an die Berichte des Landessporttages umfasst der aktuelle Bildungsbericht den Berichterstattungszeitraum der letzten 4 Jahre (2010 – 2013) und veranschaulicht das vorhandene Zahlenmaterial rein deskriptiv in Tabellen- bzw. Diagrammform ohne tieferegehende Analysen und Interpretationen vorzunehmen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass mit der Einführung des Lehrgangsmoduls, einer eindeutigen Personalisierung im Personenmodul und der Digitalisierung u. a. aller Lizenzen eine gute Basis für die Berichterstattung der kommenden Jahre geschaffen wurde und die Vorstellungen und Ideen der AG „BiBer“ des DOSB umgesetzt werden können. In den vergangenen Monaten erarbeitete die AG erste Skizzen einer möglichen Bildungsberichterstattung, die sich teilweise an den Gliederungen der nationalen und kommunalen Bildungsberichte orientieren (siehe Anlage III).

Anlagen

Anlage I: Bildungsangebote der LfV 2013 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der LfV – Abgabe Formblatt „Evaluation der Bildungsangebote“ → 0 entspricht Fehlmeldung

Landesfachverband	Bildungsjahr 2013														
	Ausbildungen			Fortbildungen			Ausb. Schiedsrichter			Fortb. Schiedsrichter			Sonstige		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
American Football Verband Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Badminton-Landesverband	2	9	9	3	21	12	1	5	5	1	11	10	0	0	0
Basketball-Verband	1	4	3	2	20	5	0	0	0	0	0	0	1	14	14
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverb.	4	26	52	8	55	122	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Billard-Landesverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesamateurboxverband	0	0	0	1	34	1	0	0	0	1	20	0	1	15	0
Landes-Eissportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fechterbund	1	1	2	5	12	9	0	0	0	2	4	4	4	6	0
Fußballverband	6	109	0	3	1350	0	1	159	0	0	0	0	0	0	0
Gehörlosensportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verb. für Gewichtheben, Kraftsport u. Fitness	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	5
Handball-Verband	2	20	5	5	104	27	12	168	71	19	382	100	3	67	11
Hockey-Verband	0	0	0	0	0	0	2	18	4	2	18	4	0	0	0
Judo-Verband	1	15	3	1	26	2	2	36	4	1	10	1	2	30	4
Ju-Jutsu-Verband	2	12	3	1	94	14	0	0	0	0	0	0	2	27	8
Landes-Kanu-Verband	1	5	2	1	3	4	2	12	12	2	6	5	0	0	0
Karate-Verband	1	20	8	2	81	54	0	0	0	1	12	6	4	170	135
Landesverband Kegeln/Bowling	0	0	0	5	38	17	0	0	0	1	26	3	1	9	2
DLRG	1	8	9	2	32	18	1	3	2	0	0	0	1	8	7
Leichtathletik-Verband	3	18	8	6	67	55	3	34	29	1	8	6	2	4	8
Luftsportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verband Moderner Fünfkampf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesmotorsportfachverband	0	0	0	1	10	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verband der Platzbahnkugler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	38	0
Landesverband Motorbootssport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anlage I: Bildungsangebote der LFV 2013 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der LFV – Abgabe Formblatt „Evaluation der Bildungsangebote“ → 0 entspricht Fehlmeldung

Landesfachverband	Bildungsjahr 2013														
	Ausbildungen			Fortbildungen			Ausb. Schiedsrichter			Fortb. Schiedsrichter			Sonstige		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
Landesverband Radsport	1	11	6	2	58	88	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband der Reit- u. Fahrvereine	2	1	20	7	62	177	3	4	1	2	37	16	1	7	15
Landes-Ringer-Verband	1	1	0	4	35	0	2	8	4	2	16	5	0	0	0
Rodel- und Bobsportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Rollsport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ruderverband	0	0	0	1	46	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesschachverband	4	46	4	4	46	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesschützenverband	1	6	3	8	82	18	1	30	1	4	67	6	4	33	23
Landesschwimmverband	1	0	1	9	57	41	3	15	14	4	19	13	4	19	19
Landesseesportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landes-Seglerverband	0	0	0	0	0	0	1	22	3	0	0	0	0	0	0
Skiverband S.-A. / Sportverband für den Naturschutz	0	0	0	2	14	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Taekwondo-Union	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	7
Landestanzsportverband	0	0	0	7	59	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landestauchsportverband	2	12	4	2	36	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tennisverband	1	7	4	1	24	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tischtennis-Verband	2	20	6	2	16	2	2	17	1	1	9	1	0	0	0
Triathlon-Verband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	12	3	0	0	0
Landesturnverband	4	7	22	24	87	407	2	29	20	0	0	0	5	9	117
Floorball Verband	0	0	0	5	43	15	3	59	6	4	50	21	2	23	18
Volleyball-Verband	2	17	9	3	25	13	3	40	19	4	42	54	0	0	0
Landeswanderbund	0	0	0	1	14	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Sachsen-Anhalt des DAV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT (Daten der 48 LFV)	46	375	183	128	2.651	1.210	44	659	194	53	749	258	42	492	393
		558			3.861			853			1.007			885	

Anlage II: Bildungsangebote der KSB/SSB 2013 zur Qualifizierung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der KSB/SSB – Abgabe Formblatt „Evaluation der Bildungsangebote“ → 0 entspricht Fehlmeldung

KSB ¹ / SSB ²	Bildungsjahr 2013											
	Basismodul Übungsleiter/- Trainer/- innen – C			Profilmodul Übungsleiter/-innen – C			Fortbildung			Sonstige Maßnahmen		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
Altmark-West ¹	1	22	11	0	0	0	1	27	23	0	0	0
Stendal-Altmark ¹	nutzte die Angebote des LSB an der LSSO (bis einschl. 2013)						1	2	34	1	15	0
Börde ¹	1	13	2	1	10	10	2	14	6	3	0	342
Jerichower Land ¹	1	17	12	1	8	3	4	59	60	1	4	45
Harz ¹	2	32	27	2	24	26	5	10	98	1	5	7
Salzland ¹	2	44	41	2	38	36	6	49	67	0	0	0
Anhalt-Bitterfeld ¹	2	26	7	3	54	16	4	64	42	31	147	63
Wittenberg ¹	2	32	29	1	26	23	9	74	205	2	15	10
Mansfeld- Südharz ¹	1	13	6	1	13	7	4	35	49	0	0	0
Saalekreis ¹	1	15	13	2	15	19	7	59	57	4	62	168
Burgenland ¹	1	17	9	1	12	10	2	13	44	0	0	0
Magdeburg ²	1	24	10	1	8	7	2	15	8	2	57	89
Dessau-Roßlau ²	1	6	6	3	31	11	4	26	56	2	0	465
Halle ²	2	24	22	2	15	12	3	14	16	1	9	5
GESAMT	18	285	195	20	254	180	54	461	765	48	314	1.194
		480			434			1.226			1.508	

Anlage III: Skizze Bildungsberichterstattung - Entwurf einer Gliederung

Vorwort

Einleitung

Bildung und Sport in Sachsen-Anhalt – wichtigste Ergebnisse im Überblick

A Bildungsverständnis – Verhältnis von Bildung und Sport

A1 Konzeptionelle Grundlagen

A2 Leistungen – Quantitative Analyse

A3 Leistungen – Qualitative Analyse

A4 Herausforderungen für den organisierten Sport

A5 Stärken des Sports im Bundesland

B Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit im Sportland Sachsen-Anhalt

B1 Verortung der Bildungsarbeit des LSB im Bildungssystem (äußere Faktoren)

B2 Bildungsarbeit im LSB Sachsen-Anhalt (innere Faktoren)

B2. 1 Qualifizierungssystem

B2. 2 Personale Infrastruktur (Vernetzungen)

B2. 3 Räumlich-technische Infrastruktur

B3 Sozio-ökonomische Differenzierung

C Leistungsdaten

C1 Input – Bildungsmaßnahmen in den KSB/SSB, LFV und im LSB

C2 Resonanz – Teilnehmerzahlen (Prozess/Nutzung)

C3 Wirkung – Lizenzstatistik (Erfolg)

C4 Verhältnis Outcome und Output

D Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen Institutionen/Systemen

E Das habe ich im Sport in Sachsen-Anhalt gelernt! – Good Practice

F Ausblick

Anlagen

Anlage IV: KOMMENTAR „Sport als Bildungspartner“ (Dr. Karin Fehres/Gudrun Schwind-Gick)

DOSB-Presse

Der Artikel- und Informationsdienst des

Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 33, 12. August 2014

KOMMENTAR

Sport als Bildungspartner

Der nationale Bildungsbericht ist gerade erschienen. Wie bereits bei seinen Vorgängern, nimmt der Vereinssport als non-formaler Bildungsanbieter auf den ersten Blick einen kaum wahrnehmbaren Raum darin ein.

Doch wer genau hinsieht, findet wichtige Hinweise zu den Bildungsleistungen von Sportvereinen. Denn zum ersten Mal werden Sportvereine als Bildungsorte in der Analyse berücksichtigt. Damit wird deutlich, dass die Sportvereine bereits heute wichtige Bildungspartner für Schulen, Universitäten und die Berufsausbildung sind.

In dem für Deutschland so zentralen Zukunftsthema „Bildungsgerechtigkeit“ können die Sportvereine stolz auf ihre Arbeit sein: Mit großem Abstand zu anderen non-formalen Bildungsanbietern führen sie die Liste derer an, in denen sich Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern wiederfinden. Zudem finden knapp zwei Drittel aller Kinder mit Migrationshintergrund ihren Weg in die Sportvereine. Es gibt kein Ganztagsangebot, das an mehr – und das bedeutet hier an nahezu allen – Schulen von Schülerinnen und Schülern wahrgenommen wird als gerade die sportlichen Aktivitäten.

Dass die Sportvereine auch bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung sehr aktiv sind, belegen etwa die wachsenden Mitgliederzahlen der Deutschen Behindertensportjugend.

Der Sportverein ist zudem der Ort, an dem Schülerinnen und Schüler sich am häufigsten freiwillig engagieren. Sportvereine können also in hohem Maße gerade auch diejenigen Schülerinnen und Schüler erreichen, für die eine klassische Bildungslaufbahn weniger Chancen bietet und ihnen neue und attraktive Zugänge zum Lernen öffnen.

Dennoch dürfen wir in den Anstrengungen nicht nachlassen, allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Vereinssport zu ebnen. Und auch wenn gerade die Teilnahme von bildungsbenachteiligten Kindern noch weiter ausbaufähig ist, sind Sportvereine bereits jetzt die Nummer eins für diese Gruppe, und es ist ein wichtiges Anliegen von DOSB und dsj, die Vereine hierbei zu unterstützen.



Die Autorinnen und Autoren des Bildungsberichts 2014 benennen als wichtige Handlungsfelder der „Bildungsrepublik Deutschland“, gezielt außerschulische Akteure in die Arbeit der Schulen einzubeziehen, die Transparenz und Übersichtlichkeit von Bildungsaktivitäten über Ländergrenzen und Bildungsbereiche hinweg zu verbessern und verstärkt über übergreifende Bildungskonzeptionen nachzudenken.

Sportvereine und Sportverbände stehen hierfür als zivilgesellschaftlicher Bildungspartner bereit.

Wir haben diese Bereitschaft schon häufig in Richtung der bildungspolitisch Verantwortlichen adressiert und sie immer wieder aufgefordert, die Bildungsleistungen der Zivilgesellschaft, wie des Sports, im Nationalen Bildungsbericht und in den Bildungsberichten der Länder darzustellen.

Und wir sind in Vorleistung getreten: Denn wir veröffentlichen regelmäßig einen eigenen Bildungsbericht, so zuletzt 2013 und nachzulesen unter „Das habe ich im Sport gelernt!“

Es liegt also „nur“ noch am politischen Willen, die großen Bildungspotenziale der Zivilgesellschaft aktiv in eine zukunftsorientierte bildungspolitische Strategie einzubeziehen. Es bleibt abzuwarten, ob die diesjährige Annäherung des Bildungsberichtes an die Bildungsleistungen des Sports in den nächsten Jahren ausgebaut wird!“

Dr. Karin Fehres/Gudrun Schwind-Gick
DOSB-Presse Nr. 33 • 12. August 2014, Seite 3

Vielfalt im Sport



**LandesSportBund
Sachsen-Anhalt e. V.**

Qualifizierungsangebote bei uns

... befähigen Sie, Verantwortung zu übernehmen
und verantwortungsbewusst zu handeln.

... tragen dazu bei, dass all diejenigen, die sich in der Vereinsarbeit
engagieren wollen, für ihre Aufgaben kompetent vorbereitet werden.

... richten sich an alle, die bereits in der Vereins- und Verbandsarbeit eine Aufgabe
übernommen haben oder sich künftig engagieren und mitarbeiten wollen.

... bieten Raum und Zeit, um sich mit anderen auszutauschen
und die Erfahrungen der anderen für die eigene Arbeit zu nutzen.

... lassen Sie selbst entscheiden, welche Angebote für Sie persönlich
und für Ihre Aufgaben im Sport passend und sinnvoll sind.

... knüpfen an Ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen an
und ermöglichen den Transfer in die praktische Arbeit.

... vernetzen Schulung, Information und Beratung
zu einem zeitlich und inhaltlich flexiblen Wissenssystem.

Sich im Sportverein zu engagieren
macht Spaß und bringt Erfolg!

Kontakt zum Bildungsbericht:
LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.
Referat Bildung/Personalentwicklung
Telefon: 03 45/52 79-131
e-mail: schoene@lsb-sachsen-anhalt.de